

Was kann man aus dieser Krise positiv für die Schulentwicklung nutzen?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 27. April 2020 15:56

Zitat von samu

Ich weiß nicht, mir dünkt jetzt langsam, welchen Mehrwert digitales Lernen wirklich hat und da scheint mir die Ausbeute mager zu sein. In Berufsschulen und Oberstufe Gymnasium nutzt die Vorbereitung für berufliche Anwendung vielleicht, das kann ich nicht beurteilen. Für Grund-/Ober-/Förderschulen/SEK I sehe ich keine Vorteile, das ganze Homeschoolen ist eine Notlösung, der Erklärfilm ersetzt nicht unsere Anwesenheit, die App nicht das Übungsheft, die Videokonferenz nicht das Gespräch.

Mein subjektiver Eindruck in der momentanen Situation ist, dass sich da die verschiedenen Schulformen und auch Brennpunkt vs. bessergestellte Regionen gar nicht so sehr unterscheiden. Der gemeinsame Nenner heisst halt nun mal "Mensch". Ich bin immer schon der Meinung, dass "digitales Lernen" keinen eigentlichen Mehrwert hat, wie soll denn auch irgendeine bunte App ein Schülerhirn plötzlich schlauer machen. Im Fernunterricht zeigt sich dann jetzt auch, dass wir Lehrpersonen als Menschen nicht durch Apps ersetzbar sind. Viele von uns haben Angst davor, man könnte durch die Digitalisierung wegrationalisiert werden. Nein, das wird nie passieren. Als Naturwissenschaftlerin bin ich grundsätzlich vorsichtig mit "nie" und "immer", aber in dem Fall bin ich überzeugt davon, dass es ohne den zwischenmenschlichen Kontakt an einer Schule NIE gehen wird. Laptops sind als Arbeitsgeräte praktisch und auch in keinem Bereich mehr wegzudenken. Ja, wir sollten wenigstens in der Sek II dieses Arbeitsgerät auch gebrauchen und den Jugendlichen einen sinnvollen Umgang damit beibringen. Aber es sind Arbeitsgeräte und kein Ersatz für Menschen und auch sonst keine Heilsbringer.